

# SNW | Säkulares NetzWerk NRW

Landtag Nordrhein-Westfalen  
Herrn Landtagspräsident André Kuper  
Platz des Landtages 1  
40221 Düsseldorf

per E-Mail: anhoerung@landtag.nrw.de

Landtag  
Nordrhein-Westfalen  
17. Wahlperiode

**Neudruck  
Stellungnahme  
17/297**

**A15**

Köln, 16.01.2018

## Anhörung A15 – "Philosophie verleiht Flügel"

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
sehr geehrte Damen und Herren,

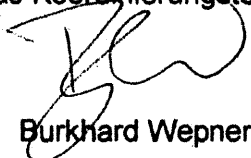
das **Säkulare Netzwerk NRW (SNW)** nimmt Stellung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 Die GRÜNEN „*Philosophie verleiht Flügel*“.

Wir bitten um freundliche Beachtung unseres Schreibens, Weiterleitung an die zuständigen Stellen und Aufnahme in das Internetportal des Landtages NRW.

Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen

für das Koordinierungsteam des SNW und dessen AG (2) Bildungspolitik



Burkhard Wepner

und gez. Johannes Schwill

Das **Säkulare Netzwerk NRW** versteht sich als überparteilicher Zusammenschluss säkularer Organisationen.

Die im SNW vertretenen Gruppierungen (bzw. deren Regionalgruppen) sind:

### **Deutsche Gesellschaft für humanes Sterben (DGHS)**

#### **Freidenker**

#### **GerDIA (Gegen religiöse Diskriminierung am Arbeitsplatz)**

#### **Giordano-Bruno-Stiftung (gbs)**

#### **Hochschulgruppe Köln der gbs**

#### **Humanistischer Verband Deutschland (HVD) Landesverband NRW K.d.ö.R**

#### **Humanistische Union (HU)**

#### **Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten (IBKA)**

#### **Säkulare Flüchtlingshilfe e.V. (SF-AH)**

#### **Skeptiker (GWUP)**

#### **Zentralrat der Ex-Muslime (ZdE)**

Säkulare Arbeitskreise / Persönlichkeiten aus:

**FDP – GRÜNE – LINKE – PdH (Partei der Humanisten) – Piraten – SPD**



## Stellungnahme

### zum Antrag „Philosophie verleiht Flügel“ – Anhörung A 15

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das **Säkulare Netzwerk NRW (SNW)** begrüßt den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 Die GRÜNEN „*Philosophie verleiht Flügel*“ auf Einführung eines Ethik-Unterrichts in der **Grundschule** als einen ersten wichtigen und richtigen Schritt, auf die veränderte kulturelle Lebenswirklichkeit in Nordrhein-Westfalen zu reagieren und bildungspolitisch gestaltend tätig zu werden.

Angesichts der heutigen Vielfalt der teils gelebten, teils formalen Religionszugehörigkeiten und der stetig wachsenden Zahl an bekenntnisfreien Schülerinnen und Schülern in unseren Schulen ist es unter dem Aspekt der Gleichheit vor dem Gesetz (Art. 3 GG) eine dringend notwendige Aufgabe des Staates, **allen** Schülerinnen und Schülern in **allen** Schulstufen und Schulformen fachlich fundierten Ethik-Unterricht anzubieten.

Das Fach sollte mit altersgerechter Anschaulichkeit und erprobter Methodenvielfalt

- zu ethischem und philosophischem Fragen anleiten,
- Entstehung, Wandel und Geltung ethischer Maximen und Verhaltensweisen reflektieren,
- verschiedene Methoden der Erkenntnisgewinnung thematisieren sowie
- Religions- und Weltanschauungskunde umfassen.
- Zugleich sollte es – ohne von Staats wegen zu indoktrinieren – bei den Kindern auf der Basis des Grundgesetzes und der dort festgeschriebenen Menschenrechte eine Werteentwicklung ermöglichen und fördern und damit zu einer selbstbestimmten Lebensführung befähigen.

Am besten wird diese Zielsetzung durch einen **gemeinsamen** für **alle** verpflichtenden Ethik-Unterricht erreicht. Dieser kann

- die konfessionelle Spaltung und Sortierung überwinden helfen, welche für viele Schulen auch ein handfestes organisatorisches Problem darstellt
- die kulturelle Integration fördern
- einen überlappenden Wertekonsens (overlapping consensus, John Rawls) ermöglichen.

Da hierfür die politischen und rechtlichen Hürden gegenwärtig leider recht hoch erscheinen, halten wir es für wichtig, dass das geplante Fach, das wir (nebenbei auch aus pragmatischen Gründen) „Ethik“ zu nennen empfehlen, curricular sowie von den Qualifikationen der Fachlehrerinnen und -lehrer her, so angelegt wird, dass es sich langfristig zu einem integrativen Fach ausbauen lässt.

Es ist selbstverständlich, dass die Philosophie eine Bezugswissenschaft des Faches Ethik ist. Hinzukommen müssen aber auch Psychologie, vor allem als Sozialpsychologie (z.B. Identität, Empathie), des Weiteren die Soziologie (z.B. Gruppen, Rollen, Wir-heiten, Andersheiten) sowie die Vergleichende Religionswissenschaft, schließlich Naturwissenschaften wie Physik und Biologie (z.B. Züchtung, Nahrung, Tierversuche; Geschlechtervielfalt, Heranwachsen) und die Geschichtswissenschaft (z.B. Religion, Gewalt und Frieden).

Im Fach Ethik geht es darum, mit den Kindern zu besprechen, wie es im Umgang der Menschen miteinander und beim Verhalten der Menschen untereinander und psychologisch, soziologisch und historisch zu Regeln, Gesetzen, Normen und Werten kommt.

Die Kinder sollen lernen, dass Ethik etwas ist, das sich durch das praktische Zusammenleben der Menschen entwickelt und sich seit Jahrtausenden, wenn auch langsam, immer wieder ändert und von den Menschen selbst an neue Herausforderungen, denen sie gegenüber stehen, sowie neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die sie erlernen, angepasst wird.

Auf dieser Grundlage soll den Kindern verstärkt Raum gegeben werden zu erfahren, wie durch selbsttätiges (kindliches) Erarbeiten von Regeln ihre eigenen, aber gerade auch die Interessen und Wünsche der Anderen zu berücksichtigen sind und zu einem fairen Ausgleich gebracht werden können, wodurch ethisches Verhalten entsteht.

Zugleich sollten sie angeleitet werden zu erkennen, dass sie auch auf den reichhaltigen kulturellen Schatz der Menschheitsgeschichte zurückgreifen können und lernen auf solche Weise, diesen in seinen diversen Teilaspekten zu hinterfragen, auf seinen menschlich fassbaren Sinn hin zu ergründen und dann gegebenenfalls in Teilen zu überwinden oder weiterzuentwickeln.